

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 87.

22. Oktober 1859

## Kirchliche Anzeigen.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 23. Oktober 1859.

St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hoppel.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 25. Oktober: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag d. 27. Okt.: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreifünigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neidt.

Reformierte Kirche.

Wegen einer Amtseise des Herrn Prediger Palmie  
kein Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

**Der europäische Kongress,**  
dieser innige Herzenswunsch des Kaisers Napoleon, dieses Ziel seiner unruhigen, aggressiven, verwickelten Politik, der ihm das Mittel bieten soll, die seine Familie von dem Throne Frankreichs ausschließenden Verträge von 1815 abzuändern und der Restauration der Napoleoniden nicht bloß der That sondern auch dem Vertragsrechte nach die Anerkennung der europäischen Mächte zu verschaffen, — der europäische Kongress wäre sonach, wenn die Zeitungen wahr sprechen, erreicht und sein Zusammentreten stände nahe bevor. Österreich hätte eingewilligt, und England, welches sich bis dahin noch in Russischer Volks-souverainetäts-Koketterie sperzte, wird dem gefürchteten Alliierten ohne Zweifel nachgeben. — Freilich soll dieser Kongress nur über die italienische Frage zu Gerichte sitzen; allein die Thätigkeit eines Kongresses ist an sich nicht, wie die einer Konferenz, limitirt, und vermutlich werden sich auch noch andere Fragen als jene zur Entscheidung drängen. — Die wichtigste Frage aber, alle anderen weit übergagend, die Frage, welche L. Napoleon am eifrigsten zu verwirren gesucht und auch bisher gewußt: die Frage der Allianzen, wird hoffentlich aus der von napoleonischer List angestifteten Verdunkelung jetzt, nachdem trotz aller Geschicklichkeit diese List mehr und mehr offenbar geworden, sich auch und zwar vor dem Kongress zur Klarheit entwickeln.

Heute oder morgen steht, nach den neuesten Nachrichten, in Breslau die Zusammenkunft unseres Prinz-Regenten mit dem Kaiser von Russland bevor. Vorher wollte, den jüngsten Meldungen zufolge, der Kaiser von Österreich sich nach Myślowitz zur Begrüßung des Kaisers von Russland begeben. — Mögliche und im Interesse des Friedens und der Entwicklung Europa's dringend zu wünschen wäre es, wenn (was übrigens Breslauer Blätter für glaubhaft halten) diese Begrüßung die Theilnahme des Kaisers von Österreich an der Zusammenkunft in Breslau zur Folge hätte! — Nicht zu bezweifeln ist, daß der Prinz-Regent Preußens und der Kaiser Alexander II. sich bald und völlig verständigen werden, denn beide stehen, allem Anschein nach, in ihren politischen Überzeugungen auf dem nämlichen Boden, beider Regierungspolitik ist dem Fortschritt im Innern, der Erhaltung des Friedens nach Außen, der geistlichen Entwicklung ihrer Völker zugewendet. Kaiser Franz Joseph aber ist ein noch so junger und dabei, wie von allen Seiten

zugegeben wird, mit Einsicht und Verstand so hoch begabter Monarch, daß nicht anzunehmen ist, der freundlich gebotene Rath und Einfluß der ersten beiden Regenten könne wirkungslos an ihm vorübergehen. — Geschähe es nun, daß durch diese Zusammenkunft der Kaiser von Österreich vermögt würde, die bisherige verderbliche österreichische Politik aufzugeben und in Übereinstimmung mit den Herrschern Preußens und Russlands eine zeitgenössige Politik, wie sie für die Erhaltung des österreichischen Kaiserstaats sich nun wohl klar genug als unumgänglich nothwendig erweiset, einzuschlagen: dann wäre damit der Boden zu einer auf wahre Übereinstimmung und gemeinsame Interessen sich gründenden Allianz dieser drei großen Mächte des Kontinents gewonnen, welche allen ferneren Gelüsten des Napoleonismus, den Frieden Europa's um seiner persönlichen und dynastischen Interessen zu stören, die Spitze zu bieten vermöchte.

— England — man vergesse das doch nicht — hat sich immer nur als auf sich selbst bedacht erwiesen, hat sich immer, unbekümmert um seine Alliierten, auf sich selbst zurückgezogen, sobald sein eigenes nächstes Interesse in's Spiel kam, hat sich noch nie und nirgend als treuer Bundesgenosse bewährt. Das Verbrechen seiner Staatsmänner, den Napoleonismus durch Englands freilich in eigennütziger Absicht geschlossene Allianz zu stützen, wird sich zu seiner Zeit sicher rächen, und eben der Napoleonismus wird diese Rache vollziehen. — Mit jenen beiden giebt es weder für Preußen, noch für Russland und Österreich eine aufrichtige dauernde Bundesgenossenschaft. Aber diese letzteren drei Großmächte können sie schließen, wenn Österreich, welches sie sprengte, einlenkt und ehrlich mit Preußen und Russland wieder Hand in Hand geht; ja diesen drei Großmächten ist eine innige Bundesgenossenschaft ihrer Natur, ihrer Lage, ihren Bedürfnissen nach geboten. Geschähe das, dann würde auch das politische Testament Friedrich Wilhelms III., dessen hohe Weisheit die Ereignisse des letzten Decenniums so nachdrücklich und deutlich nachgewiesen haben, wieder in seine Rechte treten, und geläutert durch die Erfahrungen der neuen Zeit würde eine neue heilige Allianz in's Leben treten, ein Hort des Friedens und des geistlichen Fortschrittes für die Beteiligten nicht nur, sondern für Europa!

## Zeitung-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Es wird gemeldet, daß es mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs seit dem Tage vor seinem Geburtstage besser geht. Sr. Majestät promenirten täglich auf der oberen Terrasse von Sanssouci, stiegen am Sonntag auch einige Stufen hinunter und redeten einige Soldaten an, die sich dort befanden. Gestern besuchte der König auch das Orangeriehaus, in welchem sich bekanntlich der Raphaelssaal befindet. — Die „Boss. Ztg.“ meldet aus Potsdam vom 17. Okt.: Die Sonne schien gestern so warm und das Befinden Sr. Majestät des Königs war so gut, daß Allerhöchst-dieselben nicht nur lange Zeit im Freien bleiben, sondern auch einen ausgedehnten Spaziergang auf den Terrassen von Sanssouci unternehmen konnten. Gegen 1 Uhr verließen Sr. Majestät den in der Mitte des Schlosses gelegenen Marmorsaal, begaben sich nach der Ostseite der oberen Terrasse, die noch immer mit den schönsten Orangenbäumen besetzt ist, gingen dann zwei Absätze der seitwärts gelegenen Rampe hinab, verweilten dort längere Zeit sitzend auf einem in Bereitschaft gehaltenen Feldstuhle und gingen von da wieder zur Mitte hin. Hier schritt der König, geführt vom königl. Leibarzt Dr. Böger, die Treppe zur dritten Terrasse hinab und kehrte dann zur östlichen Rampe zurück, um den Weg

nach dem Schlosse, von wo Ihre Majestät die Königin dem erlauchten Gemahle entgegenstritt, wieder einzuschlagen. Se. Majestät war bis dahin in Überrock und Mütze und verweilte nachher noch längere Zeit, in den Mantel gehüllt, vor den Fenstern Allerhöchstihres Zimmers am Schlosse in der milden Herbstluft; erst gegen drei Uhr kehrte das hohe Paar in das Innere zurück. Man spricht gegenwärtig wieder mehr von der Übersiedelung nach dem königlichen Schlosse.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm feierte am 18. d. seinen 28. Geburtstag im engern Familienkreise.

— Nach den neuesten Nachrichten wird Se. Majestät der Kaiser Alexander erst am 22. in Breslau eintreffen und bis zum 23. Abends dort verbleiben, daher Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent erst am 21. von hier nach Breslau abreisen, und von Ihnen königl. Hoh. den Prinzen Friedrich Wilhelm und Albrecht, dem Minister der anständigen Angelegenheiten v. Schleinitz und einem zahlreichen Gefolge begleitet werden wird.

— Ueber die bevorstehende Zusammenkunft des Prinz-Regenten mit dem Kaiser von Russland und die Stellung Preußens und Russlands zu einander und den gegenwärtigen europäischen Fragen lief't man in der „Elbs. Ztg.“ folgende beachtenswerthe Mittheilung: Die Zusammenkunft Kaiser Alexanders von Russland mit dem Prinz-Regenten, welche zu Breslau stattfinden wird, hat eine große Bedeutung für die politischen Verwickelungen der Gegenwart. Der Prinz-Regent interessirt sich, wie jeder weiß, der es wissen will, und den Partei-Rücksichten nicht blind gemacht haben, lebhaft für die Zurückführung der legitimen Monarchen nach Italien, vor Allem, nachdem sie sich ihm — dem Prinz-Regenten — gegenüber bereit erklärt haben, ihren Ländern Verfassungen zu geben, welche ein gewisses Maß politischer und religiöser Freiheit verbürgen. Die russische Diplomatie, die seit dem Tode des Kaisers Nicolaus dem legitimistischen Standpunkte entfremdet erschien, hält sich auf einmal in dieser Prinzipien-Frage neutral, ja man will bemerken, daß die russischen Staatsmänner der deutschen historischen Schule, die seit Alexanders Thronbesteigung mehr zurücktraten, wieder anfangen zur Geltung zu kommen. Kaiser Alexander, auf den seine Gemahlin einwirkt, zeigt sich in neuester Zeit den legitimistischen Ansichten, die an den deutschen Höfen stets herrschten, gewogener.

— Wie der „Z. f. Nrd.“ geschrieben wird, sieht man der Eröffnung des Landtags bis Mitte Januar entgegen. Von den Vorlagen hört man auf zu dem Ehegesetz, das diesmal zuerst dem Herrenhause vorgelegt werden soll, die Grundsteuerausgleichung, einen Gesetzentwurf über feste Regelung der Wahlkreise, und einen andern über die Polizeiordnung auf dem Lande nennen. Die Aufforderung, eine vollständige Gemeindeordnung vorzulegen, hat Graf Schwerin als zur Zeit unerfüllbar abgelehnt; es soll daher die Polizeiordnung den Anfang machen. Von einer Reform des Preßgesetzes hört man, daß dasselbe bis zum nächsten Jahre ausgezögert bleibt. Das Grundsteuerausgleichungsgesetz soll auch diesmal wieder zuerst dem Abgeordnetenhaus zugehen, da es vorjährig dort nur bis zu den Kommissionsberatungen gelangte. Der Entwurf soll ohne Änderung derselbe geblieben sein.

— Die so eben erschienene „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Real-Schulen und der höheren Bürgerschulen“ unterscheidet Realschulen erster Ordnung, die einen vollständigen Gymnasial-Cursus haben (sechs Klassen, neunjähriger Cursus), Realschulen zweiter Ordnung und höhere Bürgerschulen. Alle Realschulen haben als Recht, ihre Jünglinge zu entlassen zur Elevenprüfung für die

technischen Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Bewaltung, zur Feldmesser-Prüfung, zum Postdienst, für den höheren Subalterndienst u. s. f. Zum einjährigen freiwilligen Militärdienst ist der halbjährige Besuch der Secunda einer Realschule erster Ordnung, der halbjährige Besuch der Prima einer Realschule zweiter Ordnung erforderlich. Das Abiturienten-Zeugnis der Realschulen erster Ordnung giebt außerdem noch das Recht, zu den höheren Studien für den Staatsbaudienst und das Bergfach zugelassen zu werden, befreit von der Porteepefährichsprüfung u. s. f. Der Zögling der höheren Bürgerschule hat das Recht zum einjährigen Militärdienst nur dann, wenn er das Zeugnis der Neife hat.

Der Name „Landwehr“ wird in Zukunft wahrscheinlich nur dem zweiten Aufgebot verbleiben und in dasselbe ein Theil des ersten übergehen, während der jüngere Theil der letzteren zur Reserve gezogen wird.

Der Prozeß gegen die Magdeburger Kirchenpatrone (wegen eines von ihnen durch die „Kreuzzeitung“ veröffentlichten Artikels gegen die Maßregel des Kultusministers in Betreff des Religionsunterrichts der Dissidentenkinder) kam am 18. in zweiter Instanz zur Verhandlung und endigte damit, daß der Gerichtshof nach langer Beratung den v. Schierstädt zu 6 Monaten, die übrigen Angeklagten zu je 4 Monaten Gefängnis, den Redakteur der „N. P. Z.“ zu 100 Thlr. Geldbuße verurtheilte.

Das überschwängliche Programm des hiesigen „Central-Comités“ (auch ein hübsches Wort zur Feier eines deutschen Dichters) für die Schillerfeier findet mehr und mehr Widerspruch und man glaubt, daß der demonstrative Theil desselben, die Aufzüge, Statue-Aufstellung &c., ganz wegfallen, mindestens bedeutende Modifikationen erfahren wird.

Die Börse am 20sten war, nachdem sie in den Tagen vorher sehr matt gewesen, fester und in einzelnen Spekulations-Papieren etwas belebter, im Ganzen jedoch ziemlich still Staats-schuldscheine 83½.

Aus Breslau, 20. Oktober wird telegraphiert: Mit großer Bestimmtheit tritt hier die Nachricht auf, daß der Kaiser von Österreich gleichzeitig mit dem russischen Kaiser hier eintreffen werde. Kaiser Alexander ist in Warschau erst am 17. d. angekommen und wird am 23. hier erwartet. — Der Großfürst Thronfolger ist noch nicht in Warschau eingetroffen.

**Deutschland.** Frankfurt. Das österreichische Kabinett hat an die übrigen deutschen Bundesregierungen Eröffnungen gelangen lassen, in welchen es sich entschieden dahin ausspricht, daß es eine Verbesserung und Weiterentwicklung der Bundesinstitutionen nicht nur für zweckmäßig, sondern für nothwendig erachte.

**Oestreich.** Der „Ost. Post“ zufolge ist in dem Verhältniß zwischen Preußen und Oestreich eine „erfreuliche Besserung“ eingetreten.

**Frankreich.** Aus Paris, 17. wird gemeldet, daß der Friedensvertrag zwischen Oestreich und Frankreich am 17. in Zürich unterzeichnet worden. Ein Kongress wird stattfinden, an dem aber auch neben den fünf Großmächten die Kronen von Spanien, Portugal, Schweden und Belgien teilnehmen. — Der Clerus ist mit der kaiserlichen Manifestation in Bordeaux im höchsten Grade unzufrieden, und es haben schon lebhafte Discussionen dieserhalb stattgefunden. Der Bischof von Poitiers sagt geradezu: Das französische Episcopat hat bis jetzt die kaiserliche Regierung unterstützt; es hat sich damit vielen Katholiken gegenüber compromittiert; das wird aber aufhören, wenn die Regierung fortfährt, eine dem Papste feindliche Politik zu verfolgen. Eine Erfahrung von sechzig Jahren hat gezeigt, daß das Episcopat auch den mächtigsten Regierungen Widerstand leisten kann, und man wird sehen, daß es nicht entartet ist.

**Großbritannien.** Nachrichten aus Bombay vom 27. September melden, daß, obwohl wie man versichert, die Regierung in Peking bereit sei, die Gesandten der Westmächte zu empfangen, das Gouvernement von Kalkutta nichtsdestoweniger aufgefordert worden sei, 15,000 Mann Truppen nach China zu senden. Zwei Regimenter haben bereits Ordre erhalten dahin abzugehen. Der russische Gouverneur von Ostküstern war von vier Kanonenbooten begleitet im Peiho eingetroffen. — Centralindien ist noch nicht beruhigt, die Grenzen von Nepal waren durch Rena Sahib besetzt. — Den neuesten Nachrichten aus New-York zufolge hat die amerikanische Regierung nach China die Instruktion zur Beobachtung der strengsten Neutralität abgesandt.

**Italien.** Das Schiedsrichter-Amt über den Betrag der Sardinien zu übernehmenden lombardischen Schulden soll dem König der Belgier zugeschlagen. — Es ist das aber nicht Alles. L. Napoleon verlangt von Sardinien den Ersatz der Kriegskosten. Was wird diesem übrig bleiben, als dafür Savoyen an Frankreich abtreten, und Savoyen ist der Schlüssel Italiens. (Aber hoffentlich werden die anderen Mächte da auch ein Wort darein zu reden haben.)

In Florenz sieht man der Ankunft und Installation des Prinzen v. Carignan als Regenten entgegen. In Parma ist ein Befehl des Diktators veröffentlicht, wonach sämtliche Einwohner binnen 48 Stunden alle Waffen abliefern sollen. Man hat von Parma alle bekannten Anhänger der Herzogin entfernt, da das Gerücht von einer reaktionären Verschwörung in Mittel-Italien Bestand gewinnt. Man fürchtet hier revolutionäre Aufstände der schlimmsten Art für den Fall, daß der Dictator Garini die Mörder des Oberst Aviti mit dem Tode bestrafen sollte.

In den Legationen sind die revolutionären Behörden gezwungen, die Mozzinistischen Wühlerien zu überwachen, welche bereits in die Arme eindringen. — Nebenbei in allen aufständischen Landesteilen zeigt sich unter der scheinbaren äußeren Ruhe, im Innern die tiefste Aufregung, wozu überall auch noch die wachsende Geldverlegenheit kommt.

Nachrichten aus Neapel, 15. Oktober, melden, daß das Heer an der Grenze auf 30,000 Mann gebracht werden soll, und daß, wie man sagt, der König selbst mit seiner ganzen militärischen Begleitung sich dahin begeben werde. Die ganze Armee wird allmählig auf Kriegsfuß gesetzt. Andere Berichte wollen von theils entdeckten, theils drohenden Verschwörungen in Neapel wissen.

**Türkei.** Man sieht das kürzlich entdeckte Komplott mit der „byzantinischen Union“ in Verbindung. (Byzanz hieß Konstantinopel zu Zeiten der griechischen Kaiser.) Es ist dies ein Geheimbund, der schon seit mehreren Jahren besteht und sich in alle Provinzen, alle Stände und alle religiösen Sekten verzweigt hat.

### G. Berlin.

Friederike Goßmann füllt alle Abende die Zuschauerräume des Schauspielhauses, wenn auch nicht immer die Zuschauer selbst mit ungetheiltem Beifall. Der Berliner ist nie so überreizt jedem Ruf ohne Prüfung zu glauben, wie der Leipziger, dessen kürzlicher Narrenenthousiasmus als Kuriosum durch alle Blätter gegangen ist. Wenn man uns gar versichert, daß, als die Seebach in Leipzig spielte, das Haus stets leer, bei der Goßmann aber jedes Plätzchen Tage lang vorher verkauft war, so bildet schon das ein seltenes Beispiel für den leipziger Hautgoût! Die Goßmann reist, wie die meisten Schauspieler die Ruf haben, auf sechs oder acht Rollen, die sie abwechselnd so lange wiederholt, bis sich das Publikum satt gesehen — und wenn man das Resultat ihrer Leistungen zerlegt, so bietet es die Worte: „sie ist höchst originell in ihrer Darstellungsart, aber diese Art ist in keiner Beziehung groß“. Was uns bei der Seebach so ungetheilt fesselte und tief innerlich ergriff war das, daß bei ihr das Herz die Triebfeder jedes Wortes, jeder Bewegung schien. — Die kleine Goßmann scheint aber ihr Herz durchaus unberührt lassen zu wollen. —

Des Annalisen-Dichter Hermann Hirsch neuestes Schauspiel, das auf dem Wallnerschen Theater in Scene ging, hat uns nur doch den Beweis geliefert, daß sein so schnell erworbener Ruf größer ist, wie sein Talent. „Die Navenberger“, so heißt das neue Stück, sind ein Machwerk so gewöhnlicher Natur, daß als im letzten Akt das Laster auf offener Scene fast erdrostet ward, das Publikum, aus Schonung für die Alles aufbietenden Schauspieler zwar nicht pfif, aber in ein schallendes Gelächter ausbrach. Das Ganze ist nichts wie eine mittelmäßig bearbeitete Anecdote aus dem Befreiungskriege, deren Ende wir alle wissen, wenn wir den Anfang hören. Solche Arbeit wirkt sehr herabstimmend, den Ausschlag aber durfte das von Hirsch der königlichen Bühne eingerichtete Lustspiel geben, das erst etwa Ende December zur Aufführung kommen wird.

Wie es heißt, werden auf höchsten Befehl Fr. Goßmann und Fr. Marie Taglioni nebst einem Theile des Königl. Balletts sich in den nächsten Tagen nach Breslau begeben, um daselbst in einer im Stadttheater zu veranstaltenden Galavorstellung mitzuwirken.

### Verchiedenes.

(Diogenes in Schwaben.) Skizze von Ernst Krauß. Die originellen Geister begegnen sich oft in den entlegensten Winkeln der Welt. Wie käme sonst wohl der griechische Diogenes in ein schwäbisches Dorf? Nur will ich von vornherein bemerken, daß unser gleich zu erwähnender Schuster keine Kopie war, vielmehr von seinem berühmten Vorfahren nicht das mindeste wußte. Der Mann war über sein Dorf nie weit hinausgekommen; jede Spur von Gelehrsamkeit ging ihm ab; das Lesen fiel ihm schwer, das Schreiben noch schwerer. Auch wußte er nichts von irgend einer philosophischen Weltansicht, dagegen besaß er eine zwar beschränkte, aber doch klare und gebiegene Dorfansicht und zeigte sich deshalb stets als ein ganzer Mann. Dabei war er stur, äußerst genügsam und gutmütig, und wäre vielleicht der zufriedenste Mensch im Schwa-

benlande gewesen, wenn ihm nicht seine Frau zu Zeiten großen Kummer bereitet hätte. Die junge hübsche Chälfte nämlich, die der Schuhmacher L. in W. sich erwählt, war im höchsten Grade starrstünig und rechthaberisch. Bei gleichgültigen Dingen gab der gute Mann — um des häuslichen Friedens willen — gern nach; bei wichtigeren aber litt das seine Gewissenhaftigkeit nicht, und er war dann zuweilen genötigt, mit einem Machtworte durchzutreten. Die Frau folgte sich dann zwar in seinen Willen, redete nachher aber oft acht Tage lang kein Wort mit ihm. Einmal war nach einem solchen Banket wiederum eine hartnäckige Trüpferei, eine völlige Windstille nach dem Sturme eingetreten. Die Frau sprach kein Wort, und selbst wenn der Mann sie fragte, gab sie keine Antwort. Das that ihm bitter weh, denn er war durchaus ein Mann des Friedens und konnte solch ein unversöhnliches Wesen weder begreifen noch ertragen. Vernünftige Gründe, die er der Frau schon oft mit aller Ruhe und Liebe vorgetragen, fruchteten nichts. Deshalb zündete er endlich, als sie bereits eine ganze Woche lang geschwiegen, am hellen Tage die Laterne an, that, als ob er in der Stube etwas suche, und fuhr damit so lange fort, bis sie ihn endlich fragte: „Aber mein Gott, was suchst du denn am hellen Tage mit der Laterne?“ — Deinen Mund hab' ich gesucht,“ sprach er, „und hab' ihn endlich Gottlob auch gefunden.“ Von da an redete die Frau wieder freundlich mit ihrem Manne und soll allmählig ihre Untugend ganz abgelegt haben. Der Mann durfte bloß fragen: „Soll ich die Laterne wieder anzünden?“ — Da sagte sie gewiß: „O nein, es ist nicht mehr nötig“, und dann war der Mund immer wieder für lange Zeit geöffnet und mittheilsam.

Die Geographie Afrika's hat eine neue großartige Bereicherung erfahren. Es sind im Innern dieses Erdtheils von zwei englisch-indischen Offizieren, Burton und Speke, auf ihrer Erforschungsreise zwei See'n von der Größe der Ostsee entdeckt worden. Darunter befindet sich auch derjenige See, aus welchem Ptolomäus den Nil entspringen läßt. Der erste der beiden See'n reicht vom 8. bis 4. Grad südlicher Breite, hat also 60 Meilen Länge, der zweite See reicht vom 3. Grad südlicher bis zum 2. Grad nördlicher Breite, hat also 75 Meilen Länge. Dieser letztere ist es, der in der Richtung des Meridian von Alexandrien, also in der Richtung des Nilflusses, liegt. Seine Ufer sind von Negern reinster Race bewohnt, die von vielen stets mit einander in Krieg verwinkelten Häuptlingen beherrscht werden. Auch der kannibalische Stamm der Warbembe befindet sich unter den Uferbewohnern dieses großen centralafrikanischen Binnensee's.

Der Direktor der Wiesbadener Spielbank (er heißt Wellenz) erhielt in diesem Jahre außer seinem Gehalt von 10,000 Gulden noch 27,000 Gulden Gewinnanteil; im Ganzen haben die französischen Spielherren an den grünen Tischen von Wiesbaden und Embs den Badegästen vom April bis September d. J. eine Million Gulden abgenommen.

### Aus dem Briefkasten.

Die Leipziger „Illustrirte Zeitung“ bringt in einem ihrer diesjährige Hefte eine Biographie der berühmten und auch hier bekannten und beliebten Schauspielerin Friederike Goßmann. — Von der Oberflächlichkeit dieses sich so groß gehabenden Journals kann man sich aber einen Begriff machen, wenn man sieht, daß in der erwähnten Biographie, bei aller Ausführlichkeit derselben, einer Persönlichkeit, welche durch ihre geistvollen Kritiken und Referate es sich so eifrig hat angelegen sein lassen, Fräulein Goßmann in die Wolken zu schieben, nicht einmal mit einer Sylbe gedacht ist.

**Briefkasten.** 1) L. frägt, ob sich hier denn auch ein Comité für eine Schillerfeier gebildet hat und ob, wenn dies der Fall, dasselbe nicht bald etwas von sich hören lassen werde? 2) Das durch die Post eingegangene Gesuch kann nicht eingerückt werden. 3) G. wünscht zu wissen, wann die Gasbeleuchtung ihren Anfang nehmen werde? — Soviel uns bekannt geworden, gegen die Mitte des nächsten Monats.

**Druckfehler.** In dem letzten Mittwochblatt (No. 86.) ist auf der 1. Seite des Hauptblattes, 3. Spalte, zweite Zeile von unten — statt mit dem 30. Juli d. J. — zu lesen: „mit dem 30. Juni d. J.“

### Kirchliche Anzeige.

Mittwoch, den 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr findet das diesjährige Jahrestest des Vereins für Innere Mission in der St. Marien-Kirche statt. Herr Pfarrer Schiefferdecker aus Herendorf wird die Predigt halten und Herr Prediger Krüger den Jahresbericht abstellen. Zu zahlreicher Theilnahme lädt ein

Der Vorstand des Vereins für Innere Mission.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstrasse No. 15.

Sonntag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Freie relig. Gemeinde.

Gastpredigt v. Hrn. Pred. Czarski im Saale der  
Bürger-Nessource. Ans. um 10 U. m.

#### Lodes-Ninzeigen.

Am 19. Oktober Morg. 7½ Uhr endete  
das Leben meiner theuern Frau und unserer  
Mutter Julie Höppfner geb. Horn, im  
Anfang ihres 59sten Lebensjahres. Die Liebe  
Gottes, welche sie hienieven viel Trübsal er-  
fahren ließ, erquicke nun in Ewigkeit ihre  
liebliche, unsterbliche Seele.

C. Th. Höppfner, Major a. D.,  
Waleska Höppfner,  
Antonie Suckau, geb. Höppfner,  
Anton Höppfner.

Nach Gottes unerforschlichem Nachschluss  
wurde mir meine innig geliebte Gattin  
Charlotte Wilhelmine, geb. Sieg-  
mund, in Folge langwieriger Brustleiden,  
am 19. d. M. Abends 10½ Uhr durch den  
Tod entrissen. Diesen für mich so uner-  
schlichen Verlust zeigt Freunden und Bekannten  
statt besonderer Meldung ergebenst an.

Hein, Lehrer.

Heute Mittags starb unsere geliebte Mutter,  
beziehungsweise Schwester, verwitw. Haupt-  
mann Lieben geb. Gerlach, an der Lun-  
genentzündung.

Posilge, den 18. Oktober 1859.

Die hinterbliebenen Kinder  
und Geschwister.

Bei B. S. Berendsohn in Ham-  
burg ist erschienen und bei Neumann-  
Hartmann in Elbing zu haben:

**Bosco als Kartenkünstler**  
oder leichsfähige Anweisung, wie man ohne  
Apparate die überraschendsten Karten-Kunst-  
stücke machen kann.

Mit 166 Abbildungen auf 9 Tafeln und  
zwei Anhängen.

Enth.: 1) Die Cartomantie, oder Wahrsagerie  
aus Karten.

2) Frag- u. Antwortspiel mit Karten.  
Von John Carter.

Vierte Auflage. Preis 5 Sgr.

**Der kleine Courmacher**  
oder:

**Der Gesellschafter comme il faut.**

enthält

56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösungen der  
Pfänder, 6 romantische und pantomimische  
Darstellungen, 19 Deklamationen, 40 Trinksprüche,  
12 Polterabendscherze, 51 scher-  
hafte Räthselfragen sammt Lösungen, 17  
Verinscherze, 24 ganz leichte und über-  
raschende Kunststückchen und magische  
Belustigungen.

Achte Auflage. Preis 7½, Sgr.

Der blödeste und schüchternste  
Wensch wird sich durch den „klei-  
nen Courmacher“ in kürzester Zeit  
zum Liebling jeder Gesellschaft  
gemacht sehen, ja man wird sich  
vörmlich um ihn reissen!

Borrätig bei

**Neumann-Hartmann.**

Mein bedeutendes Lager ächter Ha-  
vanna-, Bremer wie Hamburger  
Cigarren empfehle ich bei billiger Preis-  
notzung bestens.

#### Arnold Wolfeil.

Neue Smr. Feigen, neue  
Trauben-Rosinen, neue Knack-  
Mandeln und Ananas in Karaffen  
empfing und empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Neue ächte Castanien  
empfing und empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Beste neue Sardellen  
in Gläsern à 1 Pfd. 4 Sgr. und in Gläsern  
à ½ Pfd. 2½ Sgr. incl. Glas.

**G. C. Taute.**

Damen-Mäntel und Jopen in Doublestoff und Tuch empfiehlt in reicher  
Auswahl

#### Peter Ensz.

Ein großes Sortiment hübscher Kleiderstoffe für den Winter in Mohairs,  
Cloths und Rippe von Thlr. 2½ bis Thlr. 12 die Robe, sowie schwarzen Taffet  
in schöner Qualität von 20 Sgr. empfiehlt

#### PETER ENSZ.

Eine große Auswahl 5/4 breite feine und echte Cattune a 4 Sgr., Poil  
de chèvre in schönen Mustern a 4 Sgr. und 5 Sgr. empfiehlt

#### PETER ENSZ,

Mein gut sortiertes Lager von Tuche und Buckskin, baumwollener und halb-  
wollener Rock- und Hosenstoffe, bedruckte und rohe Parchende, Nessel,  
Shawls und kurze Waaren empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen ergebenst

#### Peter Ensz.

Meine lang erwartete Sendung **Gum-  
mischuhe** traf jetzt ein und bin ich in  
Folge deren gut sortirt. Als neu empfing:  
„**Posting-Etiefeln**“ (Damen-Zug-Ga-  
maschen mit Gummi-Sohlen und Gummi-  
Einfassung) sehr nett und praktisch; „**Gum-  
mischuhe von reinem Gummi**“ äußerst  
weich und elastisch.

Zwei starke Arbeitspferde (Stuten) 5' 4,  
5' 2 Zoll groß, ein Chausseewagen mit Korb-  
geslecht und ein elegantes neues Cabriolet  
sind zu verkaufen bei F. O. Hinck.

Mein Haus, innern Martenburgerdamm  
No. 9, mit 2 fulmischen Morgen Gartenland,  
bin ich willens zu verkaufen.

Witwe Schwinkowski.

Eine herrschaftliche Woh-  
nung von 3 Zimmern, den  
nöthigen Bequemlichkeiten  
und kleinem Gärtnchen ist  
von Neujahr ab zu vermiet-  
hen. Näheres Brandenbur-  
gerstraße No. 9.

Alter Markt No. 22 ist eine möblirte  
Stube zu vermieten.

Da ich von der kgl. Regierung die Con-  
zession erhalten habe, für den Bezirk der Stadt  
Elbing die Krankenpflege und auf Verord-  
nung des Arztes die nachbenannten kleinen  
chirurgischen Verrichtungen, als: Schröpfen,  
Klopfen, Blutegelanlegen, die Applikation  
von Spanischliegenpflaster mit nachfolgendem  
Verband, so wie das Anlegen ähnlicher ein-  
facher Verbände und die kunstgemäße Einwick-  
lung der Füße resp. Unterschenkel betreiben zu  
dürfen, empfiehlt sich hiermit bei vorkommenden  
Fällen Rosalie Krüger geb. Niedeck,  
approbierte Krankenpflegerin,  
nicht Fleischerstraße 9,  
sondern Kettenbrunnenstraße No. 16.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum  
zeigt ergebenst an, daß ich mit brauchbarem  
männlichem Gefinde zu jeder Zeit dienen kann,  
überhaupt zu Martini. Gefindevermietber  
Immel, Fischerstr. 40, oder hl. Geiststr. 37  
bei Rassel, täglich anzutreffen.

Kalzte wie jeder Art Gummischuhe werden  
schnell und dauerhaft besohlt und reparirt  
Junkerstraße No. 49, 1 Tr. hoch.

Ein ordentlicher Bursche findet Aufnahme  
bei Ed. David, Schlossermeister,  
Kettenbrunnenstraße No. 14.

Ein Gehülfe fürs Materialg., der gute  
Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres  
bei Freudenhammer, Burgstraße No. 6.

Eine Bursche, der Lust hat Kammacher zu  
werden, kann in die Lehre treten bei A. Dröß,  
Kammachermeister, Gr. Hommelstr. No. 8.

Ein gebildetes Mädchen, das auch im  
Schneidern sehr fertig ist, wünscht eine Stelle  
im Laden oder in der Wirtschaft. Näheres  
Schmedestraße No. 10.

Zwei bis drei Pensionäre finden freund-  
liche Aufnahme Burgstraße No. 5 partere.

Rohe Kindleder werden zum Ausdrehen  
angenommen. Ch. Gmoreszinski,  
Brückstraße 29.

Wer ein noch brauchbares griechisches  
Lexikon von Rost oder Passow zu ver-  
kaufen hat, beliebe seine Adresse in der Ex-  
pedition v. Bl. einzureichen.

In der Elbinger Gegend wird ein Gut  
von ca. 400 Morgen Größe und den ent-  
sprechenden Wiesen zu kaufen gesucht. Mit  
den nöthigen Details versehene X. Z. 1. ge-  
zeichnete franco Offeren besorgt die Exped.  
dieser Zeitung.

**George Bessau jun.**

# Deutsches Haus.

Nachdem ich den hierselbst am Friedrich-Wilhelms-Platz No. 7. belegenen, mit 19 komfortabel ausgestatteten Logirzimmern so wie mit geräumigen Stallungen und Remisen versehenen Gasthof „Deutsches Haus“ käuflich übernommen und durchweg bequem und elegant eingerichtet habe, erlaube ich mir, denselben, und die darin befindliche Restauration nebst Billard, dem verehrten hiesigen Publikum so wie allen Reisenden zur geneigten Benutzung bestens zu empfehlen.

Für gute Küche, vorzügliche Weine, Biere und sonstige Getränke werde ich stets Sorge tragen und mich bemühen, durch aufmerksame Bedienung und solide Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Table d'hôte um 1 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.

Elbing, im Oktober 1859.

# J. G. Klatt.

Mäntel und Jacken  
in Chinchille, Double-Stoff und Tuch empfiehlt  
in grösster Auswahl  
J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Eine neue Sendung  
**Victoria-** und **Piquée - Röcke**  
empfing  
J. UNGER,  
Fischerstraße No. 2.

## Allen Leidenden und Kranken

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg), die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstöckungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten", mit dem Motto: „Prüfst Alles, das Beste behaltet“, (13. Abdruck) unentgeldlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

## Germania.

Lebens - Versicherungs - Actien-  
Gesellschaft in Stettin.  
Grundkapital:

Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

Für Vermittelung von Sterbecassen-,  
Pensions-, Leibrenten-, Aussteuer-  
und Kinder-Versicherungen, überhaupt  
allen Versicherungen auf den Lebens- und  
Todesfall empfiehlt sich

der Haupt-Agent

**Albert Reimer.**

Firma: Reimer & Schmidt,  
Spieringsstraße No. 1.

Für Putzmacherinnen  
empfehlen wir Sammet, Seiden-  
zeug, Velpel in verschiedenen  
Farben, Blumen, Hutgestelle zu  
bekannt billigen Preisen, Draht  
u. d. m. **Rahn & Rolling.**

## Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackergeräthschaften, sowie diverse  
Gufzwaren, aus der H. Gotop'schen  
Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten  
Preisen verkauft.

Nähre Auskunft erhält Unterzeichner  
und stehen die Maschinen u. s. w. in der  
Fabrik Neustädtsche Wallstraße No. 161. zur  
Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen  
Maschinen werden, gleich früher, prompt be-  
sorgt. **Gustav Evers,**

gerichtlicher Verwalter der H. Gotop'schen  
Konkurs-Masse.

## Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt

von  
**C. F. Steckel**  
in Elbing.

empfiehlt ihre verschiedenen Arten Hacksel-  
maschinen, Musmaschinen u. s. zu den  
billigsten Preisen.

Eine ansehnliche Parthei vorzüg-  
lich abgelagerte Bremer Cigarren  
aus guten Fabriken wird für fremde Rech-  
nung, um schnell zu räumen, zu sehr bil-  
ligen Preisen durch mich verkauft.

**Carl A. Frentzel,**

Lange Heil. Geiststraße No. 54.

Unsere bedeutenden Vorräthe in  
**Tapeten und Rouleaux**

empfehlen zur geneigten Beachtung

**E. Klose & Noss.**

Mein

## Sarg-Magazin

bietet stets die grösste Auswahl zu äußerst  
billigen Preisen

**A. E. Küster,**

Kurze Hinterstraße No. 13.

Sehr Ochsen, für den Maststall,  
stehen zum Verkauf. Wo? sagt die  
Expedition d. Blattes.

 Sprung-Böde, (Abstammung  
Negretty) stehen von heute ab in  
hiesiger Heerde jederzeit zur An-  
sicht und Verkauf.

**Kuppen bei Saalfeld.**

Buchholz

In meinem Hause in Unterkerbswalde  
ist gutes Haferstroh zu verkaufen.  
E. Zimmermann.

Die Getreide-Schüttungen  
im „Dampfschiff-Speicher“ habe  
ich zu vermieten

**Arnold du Bois.**

Zwei Wohngelegenheiten, bestehend aus  
5 und 4 heizbaren Zimmern, Entrée, Mäd-  
chen-Stube, großer heller Küche u. s. sind zu  
vermieten und von sogleich ab zu bezahlen  
bei

Fr. Horng.

Eine möbelirte Stube ist zu vermieten.  
G. Preuschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Ein Hauslehrer sucht eine Stelle. Näheres  
Wasserstraße No. 35., beim Lehrer Droeze.

Während meiner vieljährigen Beschäfti-  
gung an einer Realschule in Danzig, habe  
ich sowohl in allen Wissenschaften, wie auch  
im Lateinischen, Griechischen und Französi-  
schen unterrichtet, darum bin ich geneigt auch  
hierin Privatstunden zu ertheilen. Außer-  
dem bereite ich privatim Schüler für die  
verschiedenen Klassen höherer Lehranstalten  
vor.

**W. Swierzewski,**  
Fischerstraße No. 10.

Ein Hauslehrer, sehr empfohlen, schon im  
gesetzten Alter, musikalisch, u. der lat. u.  
französl. Sprache mächtig, sucht wo möglich  
sogleich, eine Stelle als Privat- oder  
Hauslehrer. Näheres Nachweis gibt die  
Expedition dieser Zeitung.

Ein theoretisch praktisch gebil-  
det Brauer wünscht die Leitung einer  
grösseren Brauerei zu übernehmen.  
Näheres in der Expedition.

Für ein junges, anspruchloses Mädchen  
wird eine Stelle, womöglich auf dem Lande  
und mit etwas Gehalt, zur Erlernung der  
Wirtschaft oder zur Hülfe der Hausfrau  
gesucht. Näheres in der Weissig'schen  
Bade-Anstalt.

**100** Schock gutes Deckrohr  
werden sofort zu kaufen gewünscht. Das Nä-  
here erfahren Verkäufer im „Goldenen Ring“,  
alter Markt No. 48.

**200** Thaler werden auf ein hiesiges  
Grundstück gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhaltenes Pianino wird  
von gleich zu mieten gesucht. Gefällige  
Adressen unter A. B. 13. werden in der  
Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Bestellungen auf vorzüglichen trockenen  
Preistroff nimmt der Kaufmann W. J. Röh-  
rich, Königsbergerstr. No. 51. entgegen.

Eine Brieftasche mit einem Gewerbeschein  
und kleinen Obstkämmchen ist von Hansdorf  
bis Schwabwiese verloren. Auf dem Königl.  
Landratsamt in Elbing oder bei dem Schulzen  
Wölk, Pangritz-Colonie, gefäll. einzureichen.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Bernick in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernick in Elbing

Beilage

# Beilage zu No. 87. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 22. Oktober 1859.

## Aus der Provinz.

Marienburg, 20. Oktbr. Nach der so eben eingegangenen Instruction für die höheren Bürgerschulen soll Ihre Elbinger Bürgerschule zu denen 1. Klasse, die Petri- und Johannis-Schule in Danzig dagegen zu denen 2. Klasse gehören; kaum glaubbar! — Die Schillerfeier soll auch bei uns festlich begangen werden, Vormittags durch eine große Schul-Feier, Abends durch Aufführung von lebenden Bildern aus Schillers „Glocke“ und Illumination. — Herr Sehring gedenkt am 2. November wieder in Elbing zurückgekehrt zu sein.

Danzig. (K. H. 3.) Die Wahl des Stadtschulraths, welche so lange und in so hohem Grade die Gemüther in Spannung versetzte hatte, ist in der so eben geschlossenen Konferenz der Stadtverordneten erfolgt. Sie fiel auf den ehemaligen Gymnasialdirektor Kreysenberg in Halberstadt. Von den anderen Bewerbern, welche mit auf die Liste gekommen waren, sieben die Herren Büttner (Elbing), Ohlert (Königsberg) und Kirchner (Danzig) schon in früheren Scrutinien aus, während Cosack (Danzig) mit Kreysenberg zur engsten Wahl kam. Von 49 Stimmenden erhielt schließlich Cosack 24, Kreysenberg 25 Stimmen. — Mit einem Schillerfest-Comit scheidet man hier nicht genug zu haben; wie es heißt wird in diesen Tagen ein neues Comité für eine große und volkstümliche Feier des Schillerschen Geburtstages zusammengetreten und soll zu diesem Zweck in einem hiesigen großen Lokal eine öffentliche Besprechung stattfinden. — Der Prinz-Admiral Adalbert trifft den 21. hier ein. — Seit einigen Tagen wird hier ein norwegischer Schiffsführer vermisst, welcher mit seinem Schiff hier angekommen war und jetzt spurlos verschwunden ist. Sein Schiff liegt segelfertig und wartet vergebens auf den Führer. Am 20. hat man im Jäschkenhale die unbekleidete Leiche eines unbekannten Mannes, armelose Kleidungsstücke untern davon, aufgefunden. — Die Cholera will unsere Stadt leider immer noch nicht verlassen; in den letzten Tagen vorher waren nur noch so vereinzelte Fälle vorgekommen, daß man auf das Erdölschen der Krankheit hoffte, vom 19. bis 20. aber sind wieder 6 Erkrankungen gemeldet.

Graudenz. (G. G.) In dem hiesigen Königl. Schullehrer-Seminar hatte seit einiger Zeit eine kontagiöse Augenentzündung um sich gegriffen, an der die meisten der Jünglinge erkrankt waren. Am vorigen Sonnabend nahmen Herr Provincial-Schulrat Dr. Dillenburger aus Königsberg und Herr Medizinalrat Schnurh aus Marienwerder, im Beisein des Herrn Dr. Wollmann, Kenntnis von dem Charakter und der Verbreitung der Krankheit und es wurde in Folge dessen eine sofortige Schließung des Seminars auf vier Wochen und Heimfassung der Jünglinge, mit Auschluß von etwa 15 schwererkranken, angeordnet. — Die Zeitungs-Annonce hat in neuester Zeit viele Funktionen übernommen; ziemlich neu möchte es aber sein, daß jemand zu seiner Hochzeitfeier, im Namen seiner Schwiegereltern, seine Freunde öffentlich durch das Wochenblatt einlädt. Eine solche Einladung enthält die No. 98. des hiesigen „Gesellen.“

Königsberg. Die Epikuhner Eisenbahnstrecke, in Jahr und Tag mit verstärkten Kräften und Mitteln sehr rasch gefördert, ist zum größten Theil so weit fertig, daß die Schwellen und Schienen gelegt, die Zwischen-Stationsgebäude im Bau vollendet und auch die nöthige Anzahl von Gebäuden auf dem Terrain unseres Königsberger Bahnhofes errichtet sind, welche hier zu den Zwecken der Epikuhner Königsberger Bahnhof dienen. Auf mehreren Punkten werden bereits Probefahrten mit Draisinen gemacht. Wird diese Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben, was in Balde zu erwarten steht, dann dürfte dadurch zwischen Deutschland und Russland eine feste Belle-Alliance geschlossen sein als zwischen Deutschland und Frankreich durch die feste Rheinbrücke, welche vor wenigen Tagen, am 3. Oktober 1859, eingeweiht wurde. — Bei unserem neuen, nunmehr vom 15. Oktober 1843 bis 15. Oktober 1859, somit seit 16 Jahren währenden Königsberger Festungsbau ist außer dem fertigen Sackheimer-, Königs-, Rossgärtner- und Ausfall-Thore am letzten Geburtstage des Königs nunmehr auch das Tragheimer Thor im Neubau fertig und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Es bleiben auf den übrigen, zum größten Theil auch fertig gewordenen Festungslinien nur noch drei Stadt- und Festungs-Thore im Bau zu vollenden und dieses sind: das Steindammer, Friedländer und Brandenburger Thor. Letzteres kommt nahe dem Eisenbahnhor zu liegen, während das alte Brandenburger Thor, welches früher die Berliner Chaussee längs dem Nassengarten mit der Brandenburger Straße in Verbindung brachte, durch die davon aufgeschütteten Erdwerke und gelegten Festungsgräben eingegangen ist. Von großen Fortifikationswerken sind vollendet, zum Theil von Garnisonstruppen bezogen: das riesige Fort Grolmann und das Mittel-Reduit auf Herzogsacker, der Domhuthurm und Brangelthurm auf beiden Seiten des Obersteiches, das Fort Friedrichsburg am Pregel; außerdem die Schleusenwerke, Pulver-, Exercier-, Block-, Wasch-, Arrest-, Stall-, Reithäuser u. s. w. Durch die auf beiden Ufern des Pregelstromes angelegten Fortifikationswerke von Königsberg bis zur Pregelmündung ins frische Haff, über eine Meile lang, erhält unser Pregel das Ansehen der befestigten Dardanellenstraße und somit ist Königsberg, als Festung ersten Ranges, schon jetzt sehr stark geschützt gegen feindliche Angriffe zu Lande und zu Wasser. Hat durch alle diese das Terrain umgestaltenden Festungsarbeiten die landschaftliche Schönheit unserer Environs hin und wieder auch leiden müssen, so sind dafür, namentlich durch die Verschönerungsanlagen auf dem Glacis herliche Promenaden entstanden,

die uns jene mehr als ersehen. — Das Fest-Programm zum Schillerfeste ist größtentheils veröffentlicht, was wir zur Ergänzung noch beizufügen hätten, wäre die Absicht zur Errichtung einer kolossalen Schillerbüste auf irgend einem großen öffentlichen Platze geschmückt mit dem Lorbeer-Kranze, Abends festlich beleuchtet, vom Volke umringt und angesehen, während an den Festtagen davor Kapellen musizieren werden, um dem Volke einen Gratis-Dhrenschmaus zu bereiten (wenn notabene etwa eintretende nordische Kälte das öffentliche Concertieren nicht verbietet). — Gestern ist im Handwerkerverein der provisorische Vorstand definitiv auf ein Jahr gewählt.

## Amtliche Verfügung.

### Kanntmachung

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Reimer hier selbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

## 5. November d. J.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Besinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

## den 17. November d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichts-Math. Schlemann, im Verhandlungs-Zimmer No. 12. des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Auktionsverfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Alten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht ansetzen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwalte Dickmann und von Forckenbeck, so wie die Justiz-Räthe Scheller und Schueler hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 7. Oktober 1859.  
Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

## Publicandum.

In der Maschinenbauu. Heinrich Hotop'schen Concursache ist der ursprünglich auf den 11. Juli d. J. festgesetzte Tag der Zahlungs-Einstellung zufolge neuer Ermittlungen anderweit auf den 20. Mai d. J. festgesetzt worden.

Elbing, den 8. Oktober 1859.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

## Kanntmachung.

Am 29. Oktober e. von 9 Uhr ab im Zimmer No. 3. General-Auktion.

Königliches Kreis-Gericht.

## Kanntmachung.

Die Jahresrechnung von dem Gemeine-gut der Altstadt pro 1858 ist zur Einsicht der resp. Corporations-Mitglieder auf 8 Tage in der Registratur der Herren Stadtverordneten ausgelegt worden.

Elbing, den 17. Oktober 1859.

Der Magistrat.

## Kanntmachung.

Die Jahresrechnung von dem Gemeine-gut der Neustadt pro 1858 ist zur Einsicht der resp. Corporations-Mitglieder auf 8 Tage in unserer Kalkulatur ausgelegt worden.

Elbing, den 17. Oktober 1859.

Der Magistrat.

## Königliche Ostbahn.



Die auf der Betriebs-Abtheilung Marienburg bis Königsberg angesammelten 71½ Klafter alte Telegraphenstangen sollen im Wege der Licitation an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hierzu stehen folgende Termine an:

- 1) am 24. October e. Morgens 8 Uhr in Marienburg für 7½ Klafter, Morgens 11 Uhr in Grunau für 5½ Klafter, Nachmittags 3 Uhr in Elbing für 7 Klafter;
  - 2) am 25. October e. Morgens 9 Uhr in Güldenboden für 2½ Klafter, Morgens 11 Uhr in Schlobitten für 5½ Klafter, Nachmittags 1 Uhr in Mühlhausen für 7½ Klafter, Nachmittags 5 Uhr in Braunsberg für 9 Klafter;
  - 3) am 28. October e. Morgens 8 Uhr in Heiligenbeil für 7½ Klafter, Morgens 11 Uhr in Wolitnick für 6½ Klafter, Nachmittags 2 Uhr in Hobbelbude für 6½ Klafter, Nachmittags 4½ Uhr in Königsberg für 6½ Klafter.
- Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Terminen selbst bekannt gemacht.
- Königsberg, den 17. October 1859.  
Der Königliche Eisenbahn-Baumeister  
Heegewaldt.

Der Nachlaß mehrerer verstorbener Hospitalisten soll

Montag den 24. Oktober e. von 9 Uhr Morgens ab im heil. Leichnam's-Hospital in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

## Die Vorsteher.

Die Nutzung des Landes neben dem östlichen und westlichen Treidelwege in den Grenzen des hiesigen Fahrwassers soll auf 3 Jahre an den Meistbietenden überlassen werden und ist hierzu ein Termin auf

Montag den 31. Oktober c.

## Vormittags 12 Uhr

in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Ed. Zimmermann angezeigt, wozu Pachtluftige hiemit eingeladen werden.

Die Hafenbau-Deputation.

## Berliner Muster- und Modenzeitung.

Jährlich 24 große Bogen Text, über 24 fein colorirte Pariser Mode- (Stahlstich-) Bilder und 100 Muster- und Schnittafeln, enthaltend über 2000 Vorlagen von Mustern und Schnitten aller Art. Preis pro Quartal 15 sgr.

Das neue Quartal enthält Anleitung und Muster zu einer neu erfundenen Arbeit: „Orientalische Sammelmalerei“, welche jede Stickerei überflüssig macht. Dreillers, Tischdecken, Glöckenzüge, Decken, Lambrequins &c. &c. sind dadurch leicht herzustellen.

In Elbing vorräthig bei

Neumann-Hartmann.

Engl. Maschinenkohlen, Kamin- und Nutzkohlen in bester Qualität offerirt vom Lager zu billigen Preisen

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststraße 54.

Ein Gas-Betien ist zu verkaufen und zwischen 11 und 1 Uhr zu besuchen.

Fleischerstraße No. 12.

So eben erhielt Plüsch- und Doubel-Jacken, die ich der Billigkeit wegen bestens empfehle; Kinder-Doubel-Jacken, echt amerikanische Gummischuhe ebenso dauerhaft als solide im Preise bei

### Joh. Frankenstein.

### Plüsch- und Leder-Taschen

in bedeutender Auswahl.

### Joh. Frankenstein.

Im Besitze meiner sämlichen Meßwaaren empfehle ich die modernsten Stickereien, elegante Cigarrenkästen und Taschen, Wand- und Briefmappen u. a. in antiker Holz- und Lederarbeit. Alle möglichen Toilettengegenstände und Schmucksachen, wollene Häubchen, Krägen und Ärmel, so wie eine große Auswahl von Gummischuhen zu den billigsten Preisen.

### B. Moischewitz.

Mein Korb-Waaren-Lager ist vollständig neu sortirt.

### B. Moischewitz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft jetzt im Hause des Herrn C. F. Koch, lange Hinterstraße 31. befindet.

In Anfertigung von Türen, Scheitel, Flechten u. s. w., werde ich stets bemüht sein, allen Anforderungen auf's Täuschendste und Geschmackvollste zuvorkommen. Zugleich empfehle ich meinen neu dekorierten Salon zum Haarschneiden und Frisieren, so wie mein gut assortiertes Lager bester franz. Parfümerien, ebenso neueste Berliner Mützen, Chinchilla- und Bellours-Güte, Schlipse, Cravatten u. s. w. in elegantesten Fäçons.

### Otto Patry, Coiffeur.

### Wasserdichte Sohlen.

Eine neue Sendung Gummiharz habe ich wieder erhalten; es eignet sich diese Masse besonders in nasser Witterung zum Selbstbefohlen jeder Gattung Fußzeug sowohl für Leder, Gummi, als Filz.

Ich empfehle dieselbe deshalb als praktisch und billig. C. B. Fischer,

Heilige Geiststraße No. 58.

### Sarg-Magazin

Kurze Hinterstraße No. 3.

Alle Gattungen große und kleine Särge, polierte, lackirte und beschlagene auch Noth-Särge, wie auch eine neue Art Kinder-Särge, aber nicht die billigsten, jedoch bei mäßigen Preisen.

J. S. Erdmann,

Kurze Hinterstraße No. 3.

**Obstbäume** in allen Gattungen, **Frucht- und Ziersträucher**, **Park- und Alleeäume**, vorzüglich **Linden, Kastanien etc.**, **Trauer-Eschen, Blumen-Bouquette, Kränze, Topfpflanzen** für **Zimmer-Decoration** in großer Auswahl, **Blumen-zwiebeln**, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** für Topfzucht so wie für Gartenflor empfohlen billigst

### A. Hummler,

auf. Mühlendamm No. 25.

Ich bin mit einer Ladung Graudenzer Ekhartoffl hier und liege ohnweit der hohen Brücke, verkaufe selbige pro Scheffel zu 13 Sgr., in der Mehrzahl billiger.

Schiffer Landon aus Kanizken.

Eine frischmilche junge Kuh und das 14-tägige Saugkalb derselben, auch ein fettes Schwein stehen zum Verkauf in Pr. Königsdorf bei der Witwe J. Zuther.

4 Morg. Land in der Kl. Michelaus sind zu verpachten oder zu verkaufen.

J. Willms, Spieringsstr. No. 29.

Ein kl. Bäckerei ist sofort billig zu verpachten durch

### C. W. Helms,

Neust. Schulstr. No. 1.

Die Schüttungen des Luchs-Speichers, am Wasser No. 10, sind zu vermieten

Moritz Mühle.

Wasserstraße No. 88, ist ein Zimmer zu vermieten.

2 Stuben mit Möbel sind zu vermieten Weber, Instrumentenmacher.

2 Zimmer nebst Zubehör sind zugleich zu vermieten I. Hinterstraße No. 26.

Zur Verpachtung der Milchnutzung von ca. 20 Kühen in Kl. Marwitz steht daselbst ein Auktionstermin Freitag, den 28. October Vormittags 10 Uhr an.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle in mein Fach schlagende Kürschnarbeiter auf Bestellung gut und billig mache und bitte auch meine werten Kunden mich recht viel mit Aufträgen zu beehren.

Auch werden alte Muffen wieder gut und billig aufgearbeitet bei

### H. L. Gehrmann,

Kürschnar-Meister,

Mauer- und Fleischerstraßenende 14.

Privatstunden wünscht zu erhalten Dr. Scheinert, Junkerstr. 37.

Ich wohne jetzt nicht mehr in Englischbrunnen, sondern Vorberg No. 10., in Elbing.

W. Th. Schrинг.

Ich wohne jetzt neustädtische Wallstraße No. 15. Teschke, Böttchermeister.

Ein militärfreier junger Mann, der in hiesiger Provinz die Brau- und Brennerei gründlich erlernt und über sechs Jahre im Auslande, in großartigen Brau- und Brennereien servirt hat, ist in sein Vaterland zurückgekehrt und bietet den Herren Brau- und Brennereibesitzern seine Dienste an. Hierauf Reflektirende werden gebeten ihre Adressen unter der Bezeichnung R. S. der Redaktion d. Blätter einzureichen.

Ein Dekonom, welcher über seine Braubarkeit Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von zugleich auf einem Gute als Inspektor eine Stelle. Gef. Adressen unter R. S. befördert d. Erved. d. Bl.

1000 Thaler sind zur ersten Stelle zu vergeben Freudenhammer, Burgstraße No. 6.

2000 Thaler werden auf ein ländliches Grundstück zu sicherer Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die Belebung, welche ich dem Schuhmachermeister Herrn Manara zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.

Knothe.

Montag, den 24. d. Mts. musikalische Unterhaltung wozu freundlichst einladen P. Stabl.

Musikalische Unterhaltung Montag den 24. Oktober, wozu freundlichst einladen R. Künzel, Wasserstr. No. 68.

Tanz-Musik. Sonntag den 23. d. M. in der Erholung.

Montag: musikal. Unterh. im kleinen Saale.

Neue Welt. Sonntag den 23. d. M. Tanz statt.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von Agathon Bernick in Elbing.

### Wein-Offerte.

Durch billigen Einkauf von Weinen bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Sorten als besonders preiswerth empfehlen zu können:
Chateau Larose . . . pro Flasche 11 Sgr.
St. Julien . . . . . 9½ "
Medoc St. Estephe . . . . . 8 "
Feiner Medoc . . . . . 7 "
Rüdesheimer . . . . . 14 "
Mosel . . . . . 7½ "
Alter Graves . . . . . 12½ "
Franzwein . . . . . 9 "
Muscat Lünell . . . . . 10 "
Muscat . . . . . 7 "
Alter Portwein . . . . . 18 "
" Madeira . . . . . 18 "
Champagner v. Lambry . . . . . 50 "
Mousseux " . . . . . 37½ "

### S. Bersuch.

Von der sehr beliebten Eau de Cologne „Esprit de Victoria“ hält großes Lager und offerirt die einzelne Flasche zu 7½ Sgr., das Dutzend 2 Thaler 18 Sgr.

### S. Bersuch.

Freitag, den 28. October e. Vormittags 9 Uhr sollen die dem Herrn Rittergutsbesitzer Krispin beim Umzuge entbehrlich gewordenen mahagoni und birkene Möbel als: 1 mahagoni Flügel mit englisch. Mechanic, 1 do. Sophatisch mit Einschiebbretter, 1 do. Sophatisch mit rothem Plüsch, 2 Dutzend Rohrstühle, Komoden, 1 Saalbibliothek, 1 Spiegelschrank, Bücherspinde, Spiegel, 1 Schreibtisch und diverse Hausgeräthe &c. im Hause Spieringsstraße No. 10, durch Auktion versteigert werden. Böhm.

### Verpachtung.

Eine Holländer Mühle mit 3 Mahl- und 1 Graupengange, Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden und ca. 20 Morgen Kult. Land, alles in gutem Zustande, soll eingetretener Umstände auf mehrere Jahre verpachtet werden und ist zu jeder Zeit zu übernehmen.

### P. Claassen,

Heilige Geiststraße No. 43. in Elbing

Ein Material-Gehülfen mit guten Attesten versehen, über dessen gute Führung von einem hiesigen Kaufmann Auskunft erhellt werden kann, wünscht sobald als möglich eine Condition. Bitte zu melden Heilige Geiststraße No. 43. bei P. Claassen.

Große und kleine ländliche Besitzungen, städtische und vorstädtische Grundstücke mit und ohne Land, Nahrungs- und Privat-Häuser jeder Art, Hakenbuden, Gasthäuser mit Land, Bäckereien, Mühlengrundstücke und andere zu jedem Gewerbe passende Grundstücke weiset zum Verkauf nach

### P. Claassen,

Heilige Geiststraße No. 43. und enge Gassen-Ecke.

300, 600, 1000 und 2000 Thlr. sind auf Besitzungen mit Land auf erste Hypothek im Elbinger Gerichtskreise zu begeben, Wechsel werden discontirt von

### P. Claassen,

Heilige Geiststraße No. 43, enge Gassen-Ecke.